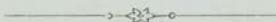


Zehnter Jahresbericht
der
K. MUSIKSCHULE
in
MÜNCHEN.

Veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres 1883/84.



München 1884.

Kgl. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn.

18

Unterrichtsstatistik.

Verzeichnis der Lehrfächer mit Angabe der Lehrer-, Schüler- und Stundenzahl.

(Dauer des Schuljahres 10 Monate = 40 Wochen.)

Der Unterricht der Schülerinnen ist mit Ausnahme der Ensemble-Uebungen, der obersten Chorgesangsklasse und der Vorlesungen von dem der Schüler getrennt.

I. Schule der allgemeinen Bildung.

1. Deutsche Sprache.

1. Elementarunterricht in 2 Klassen.

Lehrer: Georg Schülein.

22 Schüler und 4 Schülerinnen in 4 Wochenstunden.

Lehrstoff: a. Sprachlehre: Die Wort-, Satz- und Rechtschreiblehre.

Analysieren schriftlicher Arbeiten. — b. Stilübung: Nacherzählungen, Beschreibungen, Uebersetzungen in Prosa, Abhandlungen, Briefe, Eingaben an Behörden.

2. Höherer Unterricht.

a) Poetik und Stilistik in zwei Parallelkursen.

Dozent: Dr. Ludwig Muggenthaler.

23 Schüler und 39 Schülerinnen in 2 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: Prosodik und Metrik. — Ausgewählte Lektüre von Gedichten Goethe's, Schiller's, Heine's, Uhland's u. A. — Die Theorie des Drama's. — Lektüre von Schiller's Fiesko und Lessing's Minna von Barnhelm.

b) Literaturgeschichte und Aesthetik in zwei Parallelkursen.

Dozent: Der Vorige.

32 Schüler und 35 Schülerinnen in 2 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: Deutsche Literaturgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts. Uebersicht über die Literatur Portugals (Camoens) und Spaniens (Lope de Vega, Calderon, Cervantes, Cid-Romanzen).
Aesthetik: Malerei und Plastik.

2. Französische Sprache.

Lehrer: Josef Steinberger.

38 Schüler und 55 Schülerinnen in 4 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: Untere Stufe: Grammatik nach Otto. Obere Stufe: Grammatik nach Otto (Fortsetzung). *Lecture:* Mademoiselle de la Seiglière, comédie par Jules Sandeau. Les trois Quartiers, comédie par Picard et Mazères. Kompositionen.

3. Geschichte der Musik.

Dozent: Dr. W. H. von Riehl.

Vor einem Hörerkreis von 49 Schülern und 65 Schülerinnen wurde in 60 Vortrags- und 10 Lese- und Examinationsstunden gelehrt:

Im Winterhalbjahr 1883/84: Geschichte der Instrumentalmusik des 16., 17. und 18. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung der Entstehung der instrumentalen Satzformen.

Im Sommerhalbjahr 1884: Geschichte der Instrumentalmusik des 19. Jahrhunderts.

4. Gymnastik und Anstandslehre.

Lehrer: Franz Fenzl.

44 Schüler und 38 Schülerinnen in 2 Wochenstunden.

Lehrstoff: Gehen, Grüßen, Komplimente machen, Gegenstand überreichen etc., Freübungen.

II. Instrumentalschule.

1. Klavierspiel als obligatorisches Fach.

Lehrer: Dr. Franz Barraga.

38 Schüler in 24 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel:

- a) für Anfänger: Technik nach L. Plaidy, Herz u. a.; Tonleitern (Dur und Moll) in gerader Bewegung (geordnet nach Applicatur-Verwandschaft). Gegenbewegung, Moll harmonisch, Arpeggien, Accorde, Cadenzen.

Studienwerke: C. Czerny, 100 Uebungsstücke H. 1 und 2. Diabelli, Jugendfreuden 4 m. 200 Kanons von K. M. Kunz. Bertini, 12 pet. morc., 25 Etuden. Clementi's Sonatinen op. 36. 37. 38. Sonaten von Kuhlau.

- b) für Geübtere: Technik (Fortsetzung wie oben) Tonleitern in Terzen, Sexten (in gerader und Gegenbewegung und in verschiedenen Rhythmen), endlich mit Octaven und in Chromatik.

Studienwerke: Bertini, 48 Etuden 4hdg. zur Ausbildung des Taktes und Rhythmus. Czerny, Schule der Gel. H. 1, 2, 3 und ausgewählte Nummern aus H. 4. Etuden von Cramer, Steibelt, Kalkbrenner. Cramer, Le petit rien; Czerny, Rondo's; Sonaten von Mozart, Beethoven (leichtere); Moscheles: les charmes de Paris; Steibelt: Sonaten. Clementi's grössere Sonaten und Gradus ad Parnassum H. 1; Wölfl, op. 56, 1. H.

Leseübungen 4hdg.: Mozart: Quatuors (Arrangement v. Stegmann), Zaide; Ries: Polonaise, Märsche; Mendelssohn: Athalia; Haydn: Schöpfung, Symphonien; Fr. Lachner, op. 39; Köhler, op. 134; C. M. v. Weber: Sonatinen.

Lehrer: Eugen Lang.

16 Schüler und 8 Schülerinnen in 18 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: I. Studium des Technischen:

- a) mit Anfängern: Tonleitern in Dur und Moll. — Czerny, 100 Uebungsstücke (mit Auswahl). — Bertini, 25 Etudes faciles, op. 100. Kunz 2stimmige Canons.
- b) mit Geübteren: Tonleitern, Dur und Moll in Dezimen und Sexten, Parallel- und Gegenbewegung, grosse, kleine und gebrochene Arpeggien. — Bertini, op. 29, 32. — Czerny, Schule der Geläufigkeit, Kunst der Fingerfertigkeit. — Heller, op. 45 und 46. — Cramer, Etudes. — Kalkbrenner Etudes. — Clementi, Gradus ad Parnassum. Henselt, op. 2 und 5. — Chopin, op. 10 und 25 (mit Auswahl).

II. Studium von Klavierstücken verschiedener Art.

- a) mit Anfängern: Clementi, Sonatinen op. 36, 37 und 38. — Sonaten von Haydn, Mozart, Clementi und Beethoven nach Auswahl.
- b) mit Geübteren: S. Bach, 6 leichte Präludien, 2stimmige Inventionen. — Händel, 12 ausgewählte Stücke. — Scarlatti, 18 ausgewählte Stücke. — v. Petersenn, op. 2. — C. Reinecke, op. 47. — Sonaten von Haydn, Mozart, Schubert, Beethoven und Ph. E. Bach. — Mozart, Rondo a-moll, Fantasie Nr. III c-moll. — Beethoven, 6 leichte Variationen, Rondo op. 51 C- und G-dur. — Schubert, Impromptus, moments musicales. — J. Field, Nocturne Nr. 4 A-dur. — St. Heller, Im Walde, Nr. 3 und 5. — Mendelssohn, Lieder ohne Worte (mit Auswahl), Rondo capric. e-fis- und a-moll. — Weber, Rondo brill. — Haydn, Variationen f-moll. — Beethoven, Rondo capr. op. 129; Andante favori. — Grieg op. 6 und 7. — J. Raff, op. 64. — J. Rheinberger op. 5. — S. Bach, Englische Suite Nr. 4 a-moll; wohltemp. Klavier etc.

III. Leseübungen.

- a) mit Anfängern: Clementi, Sonatinen, op. 37, 38. — Bertini, Etudes, 4händig. — Clementi und Mozart; Sonaten 4händig.
- b) mit Geübteren: Haydn, Mozart, Clementi; Sonaten. — Haydn, Mozart, Beethoven; Symphonien 4händig. — Schubert, Märsche 4händig. — Onslow, Sonaten op. 7 und 22. — Mozart, Beethoven, Mendelssohn, Weber; Ouverturen etc.

Lehrer: Viktor Gluth.

6 Schüler und 12 Schülerinnen in 12 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: I. Technische Studien:

- a) für Anfänger: Fingerübungen bei stillstehender Hand. — Tonleiter in Dur und Moll. — Bertini Etuden op. 100.
- b) für Geübtere: Tonleitern in Sexten und Decimen. — Arpeggien. — Etuden von Czerny — Cramer — Clementi — Moscheles — Chopin.

II. Studienwerke:

- a) für Anfänger: Clementi Sonaten. — Leichte Sonaten von Mozart und Beethoven.
- b) für Geübtere: Bachs zweistimmige Inventionen. — Mozarts Fantasien und Sonaten. — Sonaten und Variationen von Beethoven. — Mendelssohns Rondo capriccioso. — Webers Rondo brill. — Chopins Nocturnos und Balladen. — Bachs wohltemp. Clavier.

III. Leseübungen:

- a) für Anfänger: Webers leichte 4händige Compositionen. Clementi Sonatinen. Einzelnes aus Schuberts 4händigen Märschen.
- b) für Geübtere: Sonaten von Mozart und Beethoven. — Präludien von S. Bach. — Symphonien zu 4 Händen von Haydn, Mozart, Beethoven. — (Nebstbei wurde das Transponieren, die Analyse der Harmonien einzelner Compositionen, sowie das praktische Verfahren beim Lesen von Opernclavierauszügen geübt).

Das 4- und 8-händige Klavierspiel als Übung im
Blattlesen für reifere Schüler des Klavierspiels als Spezialfach.

Lehrer: Viktor Gluth.

7 Schüler und 21 Schülerinnen in 4 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel:

- a) 4-händige Kompositionen: Symphonien von Haydn — Mozart — Beethoven.
- b) 8-händige Kompositionen: Ouverturen von Mozart — Beethoven — Weber — Mendelssohn — Schumann; Beethovens Septett; Märsche von Mendelssohn.

2. Klavier als Spezialfach.

Lehrer: Hans Bussmeyer.

6 Schüler und 18 Schülerinnen in 24 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel:

- a) Technische Übungen: Tonleitern in Oktaven, Dezimen, Sexten, Terzen, Gegenbewegung, Doppelterzen, Doppelsexten, Doppeloktaven, Accorde, Arpeggien etc.
Etüdenwerke von Cramer, Clementi, Moscheles, Kessler, Henselt Heller, Petersehn, Bärmann, Chopin, Kullak und Liszt.
- b) Vortragsstücke: Bach, 2- und 3-stimmige Inventionen, Suiten, chrom. Fantasie und Fuge, ital. Konzert, wohltemp. Klavier. Ph. E. Bach, 6 Sonaten. Mehul, Sonate op. 1. Scarlatti, 18 Stücke. Clementi, Sonaten. Haydn, Sonaten, C-dur Fantasie. Mozart, Fantasien, Sonaten, Konzerte. Beethoven, Sonaten, Variationen und Konzerte. Schubert, Sonaten, Fantasie op. 78, Impromptus, op. 90 und 142. Weber, Sonaten, Variationen, Polonaisen und Konzerte. Hummel, Sonaten, Konzerte. Czerny, Toccata C-dur. Mendelssohn, Variationen, Präludien und Fugen, Capriccios, Konzerte, Fantasie op. 28, Rondo brillant op. 29, Serenade op. 43. Schumann, Fantasiestücke op. 12, Kreisleriana, Romanzen, Arabeske, Faschingsschwank, Carnaval, Konzert-Allegro. Moscheles, Konzerte. Raff, Suiten und kleinere Stücke. Field, Konzert in As-dur. Chopin, Scherzi, Balladen, Polonaisen, Walzer, Nottornos, Konzerte in e-moll. Rheinberger, As-dur Konzert und kleinere Stücke. Heller, Im Walde. Meyer-Obersleben, Balladen. Liszt, Legenden, Années de Pèlerinage, Erlkönig, Konzert-Etüden. Moszkowsky, 5 Stücke op. 18. Max Zenger, Sonate As-dur (vierhändig). Brahms, Rhapsodie g-moll, Etüden nach Chopin und Weber. Thuille, 3 Stücke op. 3.

Lehrer: Josef Giehl.

8 Schüler und 16 Schülerinnen in 24 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel:

- I. Technische Studien: Fingerübungen; Anschlagstudien. Sämtliche Dur- und Moll-Tonleitern in Oktaven, Terzen, Sexten und Gegenbewegung, mit und ohne Rhythmus. Sämtliche Tonleitern in Doppelterzen und Doppelsexten. Chromatische Scalen. Accordübungen (Drei- und Vierklänge), Arpeggien in allen Tonarten.
- II. Etüden und Studienwerke.
- a) Etüden von Cramer (Bülow), Moscheles op. 70, Kessler (Bussmeyer), Henselt op. 2 und 5, Bärmann jun., Chopin op. 10 und op. 25, Rubinstein, Liszt op. 1; Liszt: Etudes d'exécution transcendante (Auswahl), Liszt: Konzert-etüden.
- b) Czerny: Kunst der Fingerfertigkeit, 40 tägliche Studien, Virtuosen-schule, Clementi: Gradus (Tausig), Préludes et Exercices; Kullak. Oktavenschule II. Teil.

III. Vortragsstücke:

- a) Sonaten von Haydn, Mozart, Beethoven, Rheinberger, Schubert, Schumann, Weber.
- b) Konzerte mit Orchester von Mozart (A-dur, D-dur, Es-dur, C-dur, c-moll, d-moll), Beethoven: C-dur, B-dur, c-moll, G-dur, J. S. Bach: d-moll und c-moll für 2 Klaviere. Hummel (a-moll und h-moll), Mendelssohn (g-moll und d-moll), Moscheles (pastorale), Henselt (f-moll), Rubinstein (d-moll), Weber (Es-dur), Chopin (e-moll und f-moll).
- c) Ausserdem: Haendel: Variationen, J. S. Bach: Kleine Präludien, Partiten, französische und englische Suiten, 2- und 3stimmige Inventionen, ital. Klavierkonzert, chromat. Fantasie, grosse Fuge in a-moll, wohltemp. Klavier 1. und 2. Teil (Kroll- Czerny- Reinecke-Ausgabe). Mozart: Fantasien, Rondos. Beethoven: Variationen. Weber Rondo op. 62. Schubert: Impromptu op. 90 und op. 142. Mendelssohn: Fugen, Variations sérieuses, Capriccio op. 33, 1 und 2, Rondo capriccioso, Fantasie. Schumann: Carnaval. Chopin: Nocturnes, Präludien, Scherzo b-moll, Balladen (As, f und g), Walzer. Rheinberger: Waldmärchen, Toccata, Fughette, Toccaten op. 12 und 115. Liszt: Schubert-Lieder (Auswahl), Rigoletto-Paraphrase, Don Juan-Fantasie.

Lehrer: Berthold Kellermann.

4 Schüler und 20 Schülerinnen in 24 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel:

- a) Technische Studien nach L. Ramann in allen Anschlagsarten.
- b) Etüden: Clementi, Gradus. Cramer (Bülow). Czerny, Schule der Geläufigkeit, Kunst der Fingerfertigkeit. Virtuosschule. Chopin, op. 10 und 25. Liszt, Konzertetüden, Vision, Eroika, Mazeppa:
- c) Vortragsstücke: Bach, chromat. Fantasie, das wohltemp. Klavier. Inventionen. Beethoven: Sonaten op. 2 bis op. 57. ferner op. 90, 101, 106, 110. Konzerte Cm. Gd. Es-dur. Haydn, Sonaten. Mozart, Sonaten und Konzerte. Mendelssohn, Lieder ohne Worte, Konzert g-moll, Serenade. Chopin, Nocturnos, Walzer, Scherzi, Balladen, Variationen, Konzerte und Polonaisen. Schubert, Wandererfantasie, Sonaten. Impromptus. Schumann, Romanzen, Fantasie op. 17, Konzert a-moll, Sonate op. 11. Weber, Sonaten und Konzertstück. Liszt, Consolations, Nocturnos, Benediction de Dieu, Polonaise E-dur, ungar. Fantasie, Konzert Es-dur Rhapsodien.

Lehrer: Ludwig Thuille.

2 Schüler und 10 Schülerinnen in 12 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel:

- a) Technische Uebungen: Anschlagsstudien mit teilweiser Benützung des Tausig'schen Studien-Werkes. Sämtliche Dur- und Molltonleitern in Oktaven, Terzen, Sexten und Gegenbewegungen. Doppelterzen. — Handgelenkstudien in Oktaven und Accorden. Arpeggien.
- b) Etüdenwerke: Alois Schmitt op. 16. 50 Ausgewählte Etuden von Bertini, herausgegeben von Buonamici. — Czerny, Schule der Fingerfertigkeit. 40 tägliche Uebungen, Schule des Virtuosen. Cramer, Etüden (Bülow), Gradus (Tausig.) Moscheles op. 70. Chopin op. 10.
- c) Vortragsstücke: Bach: Kleine Präludien, 2stimmige Inventionen, französische und englische Suiten, Fuge in A-moll, italienisches Konzert, wohltemp. Klavier. Ph. Em. Bach: Sonaten. — Clementi, Sonaten. Haydn, Sonaten, und Fantasie in C-dur. Mozart: Sonaten und Fantasien, Konzert in D-dur. Beethoven: Sonaten, Variationen, Konzert in C-moll. Schubert: Impromptus. Mendelssohn: Capriccios. Schumann: Sonate G-moll. Waldscenen. — Rheinberger: Toccaten, Präludien op. 14.

3. Orgel

in 2 Klassen.

Lehrer: Josef Rheinberger und Otto Hieber.

13 Schüler in 12 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: I. Klasse. Orgelschule von Herzog — Trios und Fughetten von Rheinberger — Lehre der Registrierung.

II. Klasse. Orgelwerke von Bach, Händel, Mendelssohn, Buxtehude etc Aeltere und neuere Kompositionen in Auswahl — Partiturlesen — Bezifferte Bässe — Kirchentönenarten — Freies Präludieren.

4. Streichinstrumente.

Violine.

Lehrer: Ludwig Abel.

1 Schüler und 1 Schülerin in 2 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: Abel, Konzert in G-dur. — Bach, J. S. Konzerte in E-dur und A-moll. — Beethoven, op. 61, Konzert in D-dur, Romanze in G-dur. — Benda und Locatelli etc. 5 Etuden. — Bériot, 2. und 3. Konzert. — Händel, Sonate in A dur (Tonger). — Kreutzer, 4 Konzerte (David). — Molique, Konzerte in D-moll und A-moll. — Mozart, Konzerte in Es- und D-dur. — Paganini, Capricen Heft 1, Konzert in D, Moto perpetuo. — Rode, 24 Capricen, Konzerte. — Schumann, op. 131. Fantasie in a-moll. — Spohr, op. 55. Konzert in d-moll. — Vieuxtemps, op. 22 Nr. 2. Morceau de Salon. — Viotti, Konzerte (David). — Wieniawski, op. 10. Ecole moderne.

Lehrer: Franz Brückner.

14 Schüler, 1 Schülerin und 1 Hospitant in 16 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: Abel, Violinschule 1. und 2. Teil. Mechanische und technische Uebungen. 25 Etüden. 30 Etüden. — Beethoven, Konzert in D-dur mit Kadenz von Joachim. — Bériot, Violinschule 2. Teil. 1. 3. und 7. Konzert. — Bruch, Romanze. — David, op. 16. Andante et Scherzo capriccioso. Var. über ein russ. Thema. — David-Moscheles, 20 Studien, op. 44. 24 Etuden — Dont, op. 35, 24 Capricen. op. 37, 24 Etuden. op. 38, 20 Etuden. — Ernst, Elegie. Airs hongrois. — Händel, Sonate in A-dur. — Kayser, Violinschule 3. Teil, op. 20, 36 Etuden. — Kreutzer, 40 Etuden. 18. Konzert in e-moll. — Maurer, Konzertante für 4 Violinen. — Mendelssohn, e-moll Konzert. — Mozart, Es-dur Konzert. — Paganini, 24 Capricen. Konzert in D-dur. — Raff, op. 180, Suite. — Rode, 24 Capricen. — Rubinstein A., G-dur Konzert. — Spohr, 11. Konzert in G-dur. — Vieuxtemps, Fantasia appassionata. Fantaisie Caprice. Rêverie. Air varié op. 22. Ballade et Polonaise. — Viotti, 23. 28. und 29. Konzert. Duette. — Vivaldi, Sonate.

Lehrer: Max Hieber.

10 Schüler in 10 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: Abel, Schule 1. u. 2. Teil, mechanisch-technische Uebungen, 33 Etuden nach J. B. Cramer. — Dont, Etüden op. 37. — Kayser, 16 Etüden in 7 Lagen-Uebungen, 36 Etuden. — Bériot, 10 Etüden. — Kreutzer, 40 Etüden. — Fiorillo, 36 Etüden. — Rode, 24 Etüden. — Bériot, Schule II. Teil. — David, Moscheles-Etüden I. Heft. — Viotti, 22. 23. 28. 29. Konzert. — Rode, 4. 6. 7. Konzert, Variationen G-dur. — Kreutzer, 13. Konzert. — Fr. Wohlfahrt, Etuden op. 45.

Violoncell.

Lehrer: Josef Werner.

8 Schüler in 8 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: Schule von Werner. Etüden von Casella, Dotzauer, Grützmacher, Francombe, Kummer und Werner. — Konzerte von Goldtermann, H. Hofmann, Lindner, Mozart, Romberg, Schröder und Servais. — Solostücke von Christian Bach, M. Bruch, Davidoff, H. Hofmann, Matheson, Mozart, Romberg, Servais und Werner. — Sonaten von J. S. Bach. — Duo's und Trio's von Romberg. — Quartett für 4 Celli's von Werner.

Kontrabass.

Lehrer: Joh. Bapt. Sigler.

3 Schüler in 3 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: Schule und praktische Uebungen von W. Hause und Bernier. — Verschiedene Strich- und Tonübungen von Montanari.

5. Blasinstrumente.

Flöte.

Lehrer: Rudolf Tillmetz.

4 Schüler in 4 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: Tonbildung, Scalen etc. — Flötenschulen von A. B. Fürstenau, Th. Sousmann, Gariboldi, W. Popp. — Ausbildung der Technik nach Studienwerken von Th. Böhm, Ciardi, Drouet, A. B. Fürstenau, Gabrielsky, Gariboldi, Hugues, Krakamp, Rabboni, Terschak, Tillmetz. — Prima vista: Duos und Trios von Berbiguiet, Drouet, Jensen, Kuhlau, C. Kummer, Rabboni, Walkiers etc. — Pflege des Vortrages im Solo- und Orchester-spiel: Sonaten (Haydn, Mozart, Beethoven, J. S. Bach, Haendel, J. N. Hummel, Spohr, Moscheles, Kuhlau, Tulou, Rietz, Meyer-Olbersleben). Konzerte (Mozart, Molique, Quanz, Lindpaintner, Lobe, Langer, J. Andersen). — Orchesterstudien (Barge).

Oboe.

Lehrer: Ernst Reichenbaecher.

2 Schüler in 2 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: Tonbildung, Scalen, Ansprache, Verbindung der Töne, reine Intonation. — Oboeschulen von Sellner und Garnier. — Etuden, Duetten, Konzertpiècen, insbesondere Studium von Adagios zur Erzielung eines schönen Tones und Vortrages.

Klarinette.

Lehrer: Ferdinand Hartmann.

3 Schüler in 3 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: Tonbildung, Scalen etc. — Klarinettschule von K. Baermann in fünf Abteilungen. — Baermann Karl: Militärkonzert. — Spohr: Konzert in c-moll. — K. M. v. Weber: Duo concertant, Konzert in Es-dur. Fantaisie v. K. Baermann op. 15. Concertino v. K. M. v. Weber, 5. Variation v. Beer.

Fagott.

Lehrer: Christian Mayer.

2 Schüler in 3 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: Tonbildung und Tonansatz auf Grundlage der Romberg'schen Schule, kleine Uebungen von Romberg, kleine Sonaten von Ozi,

Etüden von Jakoby, Neukirchner und Ozi, Konzert von Mozart. — Konzertino von Kramer, Variationen von Romberg. Zwei Konzerte von Weber.

Horn.

Lehrer: Franz Strauss.

2 Schüler und 1 Hospitant in 3 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: Tonbildung, Tonumfang, Sicherheit im Tonansatz, Ausdauer, Geläufigkeit, Vortrag. — Hornschule von Gallay, Uebungsstücke von Gallay und Fr. Strauss — Solostücke von W. A. Mozart, Beethoven und Fr. Strauss.

6. Harfe.

Lehrer: Adolf Lockwood.

1 Schüler und 1 Schülerin in 2 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: Harfenschule von Oberthür. — Sämtliche Etüden von Bochsá nebst verschiedenen Solostücken.

7. Pauken.

Lehrer: Ludwig Mayer.

2 Schüler in 2 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: Kenntnis über die Behandlung der Pauken, deren Beschaffenheit, insbesondere der Felle. — Stellung, Stimmung und Spiel. Uebung der vorzüglichsten Figuren von rechts nach links und umgekehrt. Uebungen im Anschlagen zur Erzielung eines weichen, sonoren Tones.

8. Kammermusikübungen.

Lehrer: Ludwig Abel.

a) Klavier mit anderen Instrumenten.

15 Schüler und 20 Schülerinnen wechselweise in 4 Wochenstunden.

b) Streichquartett.

8 Schüler, wechselweise in 2 Wochenstunden.

Wegen des hierher einschlägigen Unterrichtsmaterials s. S. 30 und 31.

9. Orchesterübungen

in 4 Wochenstunden.

Lehrer: Der Vorige.

Zu diesen Uebungen waren zugelassen von Schülern und Hospitanten bei: Violine 16, Viola 4, Violoncell 4, Kontrabass 3, Flöte 2, Oboe 2, Klarinette 2, Fagott 2, Horn 2, Pauken 1.

Wegen des hierher einschlägigen Unterrichtsmaterials s. S. 31 und 32.

III. Gesangsschule.

1. Chorgesang in 3 Klassen.

Erste Klasse.

Lehrer: Otto Hieber.

21 Schüler, 39 Schülerinnen, 2 Hospitanten und 13 Hospitantinnen in 4 Wochenstunden.

Lehrer: Melchior Ernst Sachs.

18 Schüler und 4 Hospitanten in 2 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: Chorübungen der Münchener Musikschule von Franz Wüllner. 1. Stufe.

Zweite Klasse.

Lehrer: Otto Hieber.

19 Schülerinnen, 16 Hospitantinnen in 4 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: Chorübungen der Münchener Musikschule von Franz Wüllner, 2. Stufe. Dreistimmige Lieder von Hauptmann, Hiller und F. Wüllner. Drei Motetten von Mendelssohn.

Lehrer: Melchior Ernst Sachs.

30 Schüler in 2 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: Chorübungen der Münchener Musikschule von Franz Wüllner, 2. Stufe.

In Gemeinschaft mit der III. Klasse: Goetz, 137. Psalm. Schubert, Mirjams Siegesgesang. Parker, Romanze. Stäger, Tannhäuser.

Dritte Klasse.

Lehrer: Ludwig Abel.

40 Schüler und 33 Schülerinnen, 5 Hospitantinnen in 2 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: Studiert wurden die Seite 31 & 32 verzeichneten Chorwerke.

2. Sologesang.

Lehrerin: Johanna Jachmann-Wagner.

2 Schüler und 10 Schülerinnen in 12 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: Die Aufgabe des Sängers besteht nicht nur in dem korrekten Vortrage der Komposition, sondern auch in der Wiedergabe derselben nach dem Verständnis und der eigenen Empfindung des Vortragenden.

Zur Erreichung dieser Aufgabe gehört die vollkommene Beherrschung der Stimme, und um dahin zu gelangen beschäftigte sich der Unterricht unter Zugrundelegung der Gesangsschule von Emanuel Garcia (Sohn) mit der richtigen Führung und Einteilung des Atmens, dem gleichmässigen Ansatz und der richtigen Bildung des Tones in allen Lagen und bei allen Vokalen, der rhythmischen Sicherheit, der deutlichen Aussprache des deutschen und italienischen Textes und dem ungekünstelten Vortrage dramatischer und lyrischer Gesangsstücke.

Lehrer: Adolf Schimon.

6 Schüler und 9 Schülerinnen in 15 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: Tonbildung, Mechanismus des Atmens, Entwicklung und Kräftigung des Tonorgans, Registerausgleich, Verbindung der Töne. Scalen und Arpeggien, Dur und Moll, fortschreitende Gruppen von 2, 3 und mehr aufeinanderfolgenden Tönen in langsamer und schneller Bewegung. Kleine Vokalisieren und Versuch von leichten Melodien mit Text zur Verbindung des Sprechorgans mit dem gesanglichen und Erforschung der musikalischen Ausdrucksfähigkeit. — Beispiele aus den Schulen von Winter, Garcia, Panofka etc. etc.

Fortsetzung der obigen Uebungen in progressiver Form. Portamento, Triller, Staccato. Koloratur in allen Abstufungen je nach der dazu gebotenen Befähigung des Organs. Studium von Liedern und Arien aus Oratorien und Opern mit besonderer Berücksichtigung des deklamatorischen Teiles des Recitatives. — Schubert, Schumann, Mendelssohn, Beethoven, Händel, Haydn, Mozart etc.

Analyse der lyrisch-dramatisch-vokalen Aufgaben eines Theater- oder Konzertsängers. Möglichst selbständige Auffassung der vorzutragenden Musikstücke. — Einstudieren von Opernpartien oder Fragmenten, klassisch und modern, Ensembles.

Lehrer: Max Zenger.

1 Schüler und 3 Schülerinnen in 6 Wochenstunden.

Tonbildung und Ausgleicheung des Stimmorgans, insbesondere der Stimmbrüche mittelst verschiedener, je nach der Eigenart des Individuums gewählter Uebungen. Verbindung einzelner Töne zu kleinen Melismen, diatonische Scalen und Arpeggien vom Umfang einer Oktave in langsamem Tempo. Messa di voce, Läufer-Uebungen aus den Gesangsschulen von Sieber und Garcia und leichte Solfeggien von Concone unter steter Kontrolle der Gleichartigkeit des Tones und Ruhe des Atems — Alles auf den Vokal a.

Fortsetzung der Tonbildung, nunmehr mit grösserer Berücksichtigung der höheren Lage. Erweiterte Scalen und Arpeggien in gesteigertem Tempo. Schwerere Solfeggien von Concone und Bordogni auf do re mi mit möglichst vollendeter Phrasierung. Leichtere Lieder, zunächst ohne Berücksichtigung des poetischen Inhalts nur zum Zweck korrekter musikalischer Wiedergabe und fehlerfreier Textaussprache. Studium des Mordents und sonstiger Verzierungen, Triller.

Lieder von Schubert, Mozart u. A. mit vollständigem Ausdruck. Chromatische Scalen, Coloratur-Uebungen. Recitativ. Arie. Händel, Gluck, J. Haydn, Mozart, Boieldieu, Bellini, Weber etc.

3. Italienische Sprache.

Lehrer: Josef Pellegrini.

I. Kurs. 26 Schülerinnen und 7 Schüler in 2 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: Die Lehre von den einzelnen Wortarten unter hauptsächlichster Berücksichtigung der Hilfszeitwörter, der 3 Konjugationen und der Fürwörter; passive und reflexive Zeitwörter. Mündliches Uebersetzen; Bearbeitung, Zensur und eingehende Besprechung schriftlicher Aufgaben. Leseübungen, wobei auf richtige Aussprache streng gehalten wurde. Als Lehrmittel diente die Grammatik von S. Heim.

II. Kurs. 14 Schülerinnen in 2 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: Eingehende Wiederholung des Penultims des I. Kurses; Fürwörter; unregelmässige Zeitwörter; das aktive und passive Particip; die wichtigsten Regeln der Syntax; italienische Diktate; vielfache Uebungen im mündlichen und schriftlichen Uebersetzen aus dem Deutschen in das Italienische und umgekehrt; die Regeln über Aussprache, Accent und Silbentrennung. Als Lesebuch wurde „Novelle di Edmondo de Amicis“ benützt. — Der Unterricht wurde in italienischer Sprache erteilt.

IV. Musiktheorieschule.

1. Harmonielehre.

Lehrer: Melchior Ernst Sachs.

28 Schüler und 25 Schülerinnen in 14 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: I. Klasse: a) Harmonie: Alle Dur- und Molldreiklänge vierstimmig in allen Lagen der engen und weiten Harmonie, b) Tonart: 1) als Tonleiter, Akkordbildung aus den Tönen der Tonleiter, Drei- und Vierklänge oder Septakkorde und ihre Umkehrungen, Mehrdeutigkeit der Akkorde; 2) als Verbindung von drei Harmonieen (System von M. Hauptmann): Haupt- und Parallelharmonieen; übergreifendes System; Molldurtonart; 3) als Verbindung der Harmonie mit melodischen Tönen: umschreibende Töne in verschiedenen Stimmen, Durchgangstöne bei Verbindung der verschiedenen Lagen der Harmonie; Wechseltöne; die melodischen Töne als Bestandteile konsonierender Akkorde. Authentischer, plagalischer und voller Schluss.

II. Klasse: a) Haupt- und Nebenseptakkorde der Dur- und Molltonarten und die Umkehrungen derselben. Das übergreifende System. Vorhalte. Vorausnahmen.

b) Nebentöne. Modulation in andere Tonarten 1) durch Umdeutung von gemeinschaftlichen Akkorden, 2) durch vermittelnde Tonarten, 3) durch Umdeutung von Tönen, 4) durch enharmonische Verwechslung, 5) durch chromatische Fortschreitung. Orgelpunkt.

Lehrer: Max Zenger.

6 Schüler und 21 Schülerinnen in 8 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: I. Klasse: Intervallenlehre. Akkordlehre: Bildung der Dreiklänge auf der Dur- und Mollscala und Unterscheidung derselben in harte, weiche, verminderte und den übermässigen. Umkehrungen und Lagen der Dreiklänge. Vieldeutigkeit derselben. Ueber den Leitton. Verbindung der Dreiklänge unter einander, resp. Fortschreitung der konsonierenden und Auflösung der dissonierenden Dreiklänge. Aufgaben darüber nach bezifferten Bässen. Der Dominantseptimakkord mit seinen Umkehrungen und Lagen. Kombinierte Aufgaben. II. Klasse: Bildung der Nebenseptimakkorde. Ihre Umkehrungen und Lagen. Vieldeutigkeit, Auflösung und Vorbereitung derselben. Der Haupt-Nonakkord in Dur und Moll. Vorhalte. Kombinierte Beispiele über das bisher Erlernte nach bezifferten Bässen. Ablesen der letzteren auf dem Klavier. Harmonisierung von Chorälen und leichten Volksmelodien.

Lehrer: Viktor Gluth.

8 Schüler und 20 Schülerinnen in 6 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: I. Klasse: Das Zergliedern der Tonleitern in grosse und kleine halbe Töne. — Intervallenlehre. — Das Erkennen der Dreiklänge der Dur- und Molltonarten, wie auch deren Umkehrungen. — Anwendung der Dreiklänge. — Sext- und Quartsextakkorde in 4 stimmigen Sätzen. (Die hieher fallenden Aufgaben wurden in der weiten Lage schriftlich, in der engen Lage praktisch am Clavier durchgeführt.) — Dominantseptimakkord mit seinen Umkehrungen wie auch deren natürliche Fortschreitung.

Lehrer: Ludwig Thuille.

8 Schüler und 16 Schülerinnen in 6 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: Entwicklung des Dreiklangs und aus demselben hervorgehend Entwicklung des Tonsystems. — Kadenz in allen Lagen, einfachere und kombinierte Akkordverbindungen. Umkehrung der Dreiklänge. — Septimenakkord der Dominante mit seinen Umkehrungen. — Transpositionenübungen sowie Akkordverbindungen nach diktierten Bässen am Klavier.

2. Kontrapunkt und Kompositionslehre

in 3 Klassen.

Lehrer: Josef Rheinberger.

32 Schüler in 12 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: I. Klasse: Einfacher und doppelter Kontrapunkt. — Vierstimmiger Vokalsatz. II. Klasse: Doppelter Kontrapunkt. Fugenelehre. Kanon. III. Klasse: Fugenelehre. Formenlehre. Instrumentation.

3. Partiturlesen und Anleitung zum Dirigieren.

Lehrer: Ludwig Abel.

10 Schüler in 2 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: Auber: Stumme von Portici. — Beethoven: Overture zu Prometheus. Symphonien in C, D, Es, B-dur, C-moll und F-dur Nr. 1, 2, 3, 4, 5 und 8. Streichtrio in Es-dur, Fidelio. — Haydn, Jos.; Streichquartette in C, D, F, B-dur. — Symphonien in B-dur (Nr. 7 Br. & H.) D-dur, C-moll. — Mendelssohn: Symphonie in A-moll. — Mozart: Symphonien in D-dur, G-moll. Zauberflöte. Don Juan. — Nicolai: Die lustigen Weiber von Windsor. — Raff: Symphonie „Im Walde“. — Rheinberger: Die sieben Raben. — Schumann: Manfred, Overture. — Weber: Freischütz. — Wüllner: Chorbuch der 3. Stufe.

4. Liturgik.

Lehrer: Dr. Franz Barraga.

4 Schüler in 1 Wochenstunde.

Lehrstoff: Von den Kulturen der alten Völker. Liturgik im römisch-christlichen Kultus. Anwendung der Musik. Der Choral. Erklärung des Missale, Vesperale, Dir. Romanum. Die daraus hervorgehenden Vorschriften für Kirchenchor-Dirigenten und Organisten. — Einzeldurchnahme: Missa solennis — missa pro defunctis — officium defunctorum — vesperae (Antiphonen- und Psalmengesang) — asperges — benedictio candelarum, cinerum, palmarum — hebdomas sacra, Übung im Psalmieren.

V. Dramatische Schule.

a) Opernabteilung.

Lehrer: Heinrich Richter.

2 Schüler und 21 Schülerinnen in 2 Wochenstunden.

Lehrstoff und Lehrmittel: Reinigung der Sprache vom Dialekte; die richtige Aussprache der einzelnen Schriftzeichen für sich und in ihren verschiedenen Verbindungen. Vokalisation und Artikulation, grammatikalischer Accent etc. Lesen Lessing'scher, Goethe'scher, Schiller'scher Poesie und Prosa. Freier Vortrag derselben.

2. Körperliche Ausbildung.

Lehrer: Karl Brulliot.

3 Schüler und 16 Schülerinnen in 2 Wochenstunden.

Lehrstoff: Aufgabe des Unterrichts in der körperlichen Ausbildung ist, den Schüler im freien, kunstgerechten und den Anforderungen der Darstellung einer Rolle entsprechenden Gebrauch seiner Gliedmassen, sowie im mimischen Ausdruck der verschiedenen Gemütsaffekte zu unterweisen.

Hiezu sind regelrechte Uebungen in Bewegung der Hände, Arme, Füße, Beine, des Stehens, Gehens, Sitzens, Knieens, Fallens; in Handhabung der gebräuchlichsten Requisiten; unterschiedlicher Gangarten nach Massgabe des Alters, Standes, des Gemütszustandes etc. nach Erfordernis einer darzustellenden Situation vorzunehmen. Ferner mimische Uebungen im Ausdruck der Freude, des Zorns, Schreckens, der Ueberraschung, Trauer, Scham etc. in Verbindung mit entsprechenden Bewegungen; Einübung einzelner, sowohl stummer als auch dialogisierter Szenen.

3. Tanzen und Fechten.

Lehrer: Franz Fenzl.

3 Schüler und 16 Schülerinnen in 4 Wochenstunden.

Lehrstoff: Wiederholung der Anstandslehre. Tanzschritte. Conversationstänze und Menuette. Gavotte. Florett- und Säbelfechten.

4. Exerzieren.

Lehrer: Ernst Palm.

1 Schüler und 16 Schülerinnen in 2 Wochenstunden.

Lehrstoff: Militärisches Gehen verbunden mit Frei- und Gewehrübungen.

5. Opernensemble.

Lehrer: Ludwig Abel.

2 Schüler und 7 Schülerinnen wechselweise in 2 Wochenstunden.

Lehrstoff: Auber: Teufels Antheil, Duett. — Flotow: Martha, Terzett a. d. 1., Duett a. d. 4. Akt. — Kreutzer C.: Nachtlager, Duett a. d. 1. Akt. — Lortzing: Waffenschmied, Terzett a. d. 1. Akt. — Marschner: Hans Heiling, Terzett. — Méhul: Joseph, Terzett. — Meyerbeer: Robert, Duett und Terzett 3. Akt. Terzett 5. Akt. Duo a. d. Hugenotten 3. Akt. Prophet, Duett (Fides, Bertha). — Mozart: Zauberflöte, Knabenterzett, Terzett (Sarastro, Tamino und Tamina). Figaros Hochzeit 1. Akt. — Nessler: Rattenfänger, (Duett am Schluss d. 2. Aktes). — Nicolai: Die lustigen Weiber von Windsor, Duett a. d. 1. Akt. Duett a. d. 2. Akt. — Wagner: Lohengrin, Duette a. d. 2. Akt. Ortrud und Telramund und Ortrud und Elsa. — Weber: Freischütz, Duett und Terzett a. d. 2. Akt.

6. Darstellungskunst.

Lehrer: Karl Brulliot.

2 Schüler und 7 Schülerinnen in 4 Wochenstunden.

Lehrstoff: Aufgabe des dramatischen Unterrichts ist, den Schüler zu lehren, auf welche Weise er eine ihm übertragene Rolle geistig zu erfassen und zu behandeln habe, ihm die Wege zu weisen, wie er selbständig denken und dadurch schöpferisch eine in einem dramatischen Werke darzustellende Figur gestalten und darzustellen lerne bezüglich ihres Charakters und der für diesen Charakter in diesem Werke durch die verschiedenen Situationen sich ergebenden Aeusserungen und Wandlungen derselben. Darstellungen von einzelnen Soloscenen, sowie von Bruchteilen ganzer Werke als Ensemble-Uebungen sind die praktischen Aufgaben, welche den theoretischen Unterricht begleiten. Individuelle Fähigkeit bestimmt hier den einzuschlagenden Lehrgang.

In vorbezeichneter Art und Weise wurden heuer nachstehende Partien aus Opern behandelt: Beethoven: Fidelio. — Flotow: Martha. — Gounod: Faust. — Kreutzer: Nachtlager. — Lortzing: Waffenschmied. — Marschner: Heiling. — Meyerbeer: Hugenotten, Prophet, Robert. — Mozart: Zauberflöte, Figaro's Hochzeit. — Nessler: Rattenfänger. — Nicolai: Lustige Weiber. — Verdi: Aïda, Troubadour. — Wagner: Lohengrin. — Weber: Freischütz.

7. Theatergeschichte.

Docent: Dr. Ludwig Muggenthaler.

2 Schülerinnen in 1 Wochenstunde.

Lehrstoff: Geschichte des orientalischen, griechischen und römischen Theaters; Kommentar zu den Tragödien des Aeschylus, Sophokles und Euripides, sowie zu den Komödien des Aristophanes. Erörterung dramaturgischer Fragen.

b) Schauspielabteilung.

1. Aussprache und Vortrag.

Lehrer: Heinrich Richter.

4 Schüler in 2 Wochenstunden.

Lehrstoff: Reinigung der Sprache vom Dialekte: die richtige Aussprache der einzelnen Schriftzeichen für sich und in ihren verschiedenen Verbindungen. Vokalisation und Artikulation, grammatikalischer Accent, Betonung, Lesen Lessing'scher, Goethe'scher, Schiller'scher Poesie und Prosa. Freier Vortrag derselben. Ueber den logischen Accent, das Finden desselben. Verhältnis der Korrektheit der Aussprache zur Schönheit der Aussprache. Modulation. Richtiges Atmen. — Metrik. Die Berücksichtigung des Rhythmus im Vortrag. Scandieren besonders schwieriger Verskompositionen. Lesen und Vortrag von Gedichten verschiedenster Gattungen und von Bruchstücken aus Dramen mit besonderer Berücksichtigung der Modulation (Tonstimmung, Tonfarbe, Grundton, Tonmalerei etc.) und ihrer notwendigen und zulässigen Anwendung.

Die hauptsächlichsten Uebungsstücke waren: Die verschiedenen Erzählungen aus Wilhelm Tell. Erzählung des schwedischen Hauptmanns aus Wallensteins Tod, des Max aus die Piccolomini, des Raoul aus der Jungfrau von Orleans, des Manuel und Cesar aus der Braut von Messina. Verschiedene Bruchstücke aus den Rollen des Chores in Schiller's Braut von Messina. Die Glocke von Schiller. — Das Hochzeitlied von Goethe. Erzählung des Beaumarchais und andere Bruchstücke aus Goethe's Clavigo. Bruchstücke aus den Rollen des Don Carlos, Posa, Nathan, Patriarchen, Tempelherrn, Odoardo Galotti etc. — Lyrische Gedichte von verschiedenen Dichtern.

2. Körperliche Ausbildung.

Lehrer: Der Vorige.

4 Schüler in 2 Wochenstunden.

Lehrstoff: Uebungen auf der Bühne mit Rücksicht auf den Zuschauer und den Raum der Bühne. Gehen, wenden, grüssen, setzen, knien, fallen, aufstehen u. s. w. in verschiedenen Situationen und Charakteren.

3. Tanzen und Fechten.

Lehrer: Franz Fenzl.

4 Schüler und 3 Schülerinnen in 4 Wochenstunden zugleich mit den Schülern der Opernabteilung.

4. Exerzieren.

Lehrer: Ernst Palm.

4 Schüler in 2 Wochenstunden zugleich mit den Schülern der Opernabteilung.

5. Darstellungskunst.

Lehrer: Heinrich Richter.

5 Schüler und 3 Schülerinnen in 4 Wochenstunden.

Lehrstoff: Lesen von grösseren Szenen, dann ganzen Stücken mit verteilten Rollen; dazu Vorträge über die Darstellung derselben auf der Bühne. Lesen

im Charakter der darzustellenden Rolle; dazu Vorträge über die Art und Weise des Rollenstudiums, die Auffindung und Feststellung der inneren und äusseren Individualität und von der charakteristischen Ausstattung derselben.

Uebungen auf der Bühne: Einzel-Uebungen: Die Monologe von Oberländer. — Das Melodram A. I. aus Preciosa. — Schluss des Vorspiels und A. IV. Sc. I aus Jungfrau von Orleans. — Monologe des Brakenburg: Egmont. — Monolog der Beatrice: Braut von Messina. — Schluss-Monolog der Thekla: Wallensteins Tod. Valentin aus Goethes Faust. — Monologe der Iphigenie. — Monolog des Orest A. III; Iphigenie auf Tauris. — Zu Zweien: Don Carlos: Akt I. die erste Scene bis zur Verwandlung, dann: Königin und Carlos. Akt II. Philipp und Carlos. Carlos und Eboli. — Kabale und Liebe: Akt II. Lady und Ferdinand. Akt IV. Lady und Louise. Akt V. Louise und Ferdinand. — Maria Stuart: Akt I. Maria und Mortimer. Akt III. Maria und Kennedy. Maria und Elisabeth. Maria und Mortimer. — Emilia Galotti: Akt I. Prinz und Marinelli. Akt II. Claudia und Emilia. Akt IV. Orsina und Marinelli; Orsina und Odoardo. — Iphigenie: Akt II. Orest und Pylades und Akt III. — Egmont: Alle Scenen zwischen Brakenburg und Clärchen. — Wallensteins Tod: Scene des schwedischen Hauptmanns und Thekla. — Grössere Scenen: Wilhelm Tell: Akt I. Schlusscene. — Kabale und Liebe: Akt II. Verwandlung. — Die Geschwister (Goethe). — Minna von Barnhelm: Akt I, II und III.

Oeffentliche Aufführungen auf der Bühne der k. Musikschule: Am 15. Juni: der Damenkrieg, Lustsp. in 3 Aufz. von Scribe und Legouvé. Am 22. Juni: König Renés Tochter, lyrisches Drama, aus dem Dänischen des Henrik Hertz von August Leo. Sie hat ihr Herz entdeckt, Lustspiel von Wolfgang Müller von Königswinter.

6. Theatergeschichte.

Dozent: Dr. Ludwig Muggenthaler.

3 Schülerinnen in 1 Wochenstunde zugleich mit den Schülern der Opernabteilung.